Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
Ergebnisse der Erwachsenenbeteiligung							
1. Station 1: Hauptweg							
1.1		<p>Wege nicht versiegeln (naturnahen Charakter erhalten)</p> <p><i>Die Mehrzahl der Diskussionsbeiträge der Teilnehmer zielte an der ersten Station auf die Erhaltung des naturräumlichen Potenzials. So wurde die Versiegelung der Wege kritisiert, die nach Meinung vieler Teilnehmer nicht zum Naturraum passe sowie ein zu schnelles Befahren mit Fahrrädern provoziere.</i></p>	<p>Zur Pflasterung des Weges zwischen der Müllerstraße und der Poppenbütteler Straße gibt es sehr unterschiedliche Meinungen, die sich auf den Status und die Frequentierung des Weges und die ökologischen Auswirkungen einer Versiegelung beziehen.</p> <p>In der Kinder-/ Jugendbeteiligung wurde darauf hingewiesen, dass der Weg als Schulweg genutzt wird. Es wurde der Wunsch geäußert, die Sicherheit zu verbessern.</p> <p>Nach eingehender Prüfung wird dem Wunsch entsprochen, den Weg nicht zu pflastern, um den naturnahen Charakter des Parks aufrecht zu erhalten. Der Weg wird in wassergebundener Bauweise mit seitlicher Einfassung errichtet. Dem Wunsch der Mehrzahl der Teilnehmenden wird damit entsprochen.</p> <p>Die Sicherheit des Weges soll durch eine zusätzliche Beleuchtung verbessert werden. (s. Pkt. 1.2)</p> <p>Die Entwässerung erfolgt seitlich ins Gelände so dass das Wasser ökologisch wirksam im Gebiet verbleibt.</p>	x			
1.2		<p>Verträgliche Beleuchtung</p> <p><i>Die Unverträglichkeit mit dem Naturraum bezogen</i></p>	<p>Eine Beleuchtung des Weges mit größeren Abständen ist bereits vorhanden.</p> <p>Insbesondere von den Jugendlichen wurde</p>	x			

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		<i>die Teilnehmer auch auf die Beleuchtung. Das Büro Becker Nelson erläuterte, dass die geplante Beleuchtung nur die Wege ohne breite Streuung in die Fläche beleuchtet. Eine Beleuchtung wurde von den Teilnehmern nicht grundsätzlich abgelehnt und mit dem Argument der Sicherheit insbesondere für Kinder in den dunklen Jahreszeiten begründet.</i>	eine Beleuchtung dieses Weges, der auch als Schulweg genutzt wird, gewünscht. Um diesen Weg sicherer zu machen, soll eine Verdichtung der Beleuchtung erfolgen. Die Auswahl von Lampen und Beleuchtungsmittel erfolgt auf der Basis lichttechnischer Berechnungen unter Berücksichtigung des Nachbarschutzes (Ablendung zu den Grundstücken hin) und des Tierschutzes (insektenfreundlich) . Mit dieser Lösung kann den unterschiedlichen Wünschen gerecht werden.				
1.3		Einheitliche Breite der Hauptwege (3m) <i>Für die Anlage der Wege wurde grundsätzlich eine einheitliche Breite von drei Metern für die Hauptwege vorgeschlagen.</i>	Eine ablesbare Hierarchie im Wegenetz ist ein Entwicklungsziel im Ossenmoorpark, das zur Orientierung beitragen soll. Die Durchgängigkeit und Zuordenbarkeit des Hauptweges im Park ist ein Charakteristikum der geplanten grünen Verbindung zwischen Ochsenzoll und Glashütte. Die einheitliche Breite ist Bestandteil des Gestaltungskonzeptes und u. a. für die wirtschaftliche Parkpflege unbedingt erforderlich. Dem Wunsch wird entsprochen.	x			
1.4		Naturverträgliche Wegeführung/ Wegeverlegung (Park / Pinnauweg) / ungünstige Bepflanzung, zu starke Schnittmaßnahmen erforderlich	Ziel der Stadt Norderstedt ist auch eine naturverträgliche Pflege. Dazu gehört auch das auf den Stock-setzen von Wildgehölzen . Dies ist eine fachgerechte Pflegemaßnahme . Wenn dieses häufiger erfolgen muss, wird die Verwendung kleinwüchsigerer Sträucher geprüft. Eine Wegeverlegung in den schmalen,				x

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
			beengten Bereichen, ist aufgrund nachbarschaftsrechtlicher Belange schwer realisierbar. Der Sachverhalt wird jedoch im Rahmen der Planung nochmals geprüft.				
1.5		<p>Naturverträgliche Pflege</p> <p><i>Der Erhalt der Brennesselwiese wurde mit ihrer Bedeutung für Schmetterlinge erläutert, die im Wurzelwerk ihre Larven ablegen. Frau Jacob verwies auf die zahlreichen weiteren Brennesselstandorte, die einen Teilrückschnitt kompensieren. In diesem Zusammenhang wurde eine naturverträgliche Pflege gewünscht, die sich in dem radikalen Rückschnitt der Gehölze begründet. Statt auf Stock zu schneiden sollten Gehölze so gepflegt werden, dass ihre Struktur erkennbar bleibt und ihre Funktion nicht beeinträchtigt wird.</i></p>	<p>Die Pflege des Parks soll auf der Basis des Gesamtkonzepts erfolgen, das naturnähere und nutzungsbezogene, regelmäßige Pflege unterscheidet. Sie erfolgt weiterhin ohne den Einsatz chem. Dünge- und Pflanzenschutzmitteln.</p> <p>Rückschnittmaßnahmen werden unter naturschutzfachlichen und gärtnerischen Gesichtspunkten durchgeführt. Dazu gehört auch ein „Auf-den-Stock-setzen“. Diese Form der Pflege wird in Anlehnung an die traditionelle Knickpflege durchgeführt. Zur guten fachlichen Praxis gehört ein abschnittsweises Vorgehen, um Ausweichmöglichkeiten, Rückzugsräume für die Tierwelt und eine vielfältige Altersstruktur zu erhalten.</p> <p>Dem Wunsch zur naturverträglichen Pflege wird nach erfolgter „Überarbeitung“ dieses Parkteils entsprochen.</p>	x			
1.6		<p>Erhalt der Brennesselwiese</p> <p><i>Der Erhalt der Brennesselwiese wurde mit ihrer Bedeutung für Schmetterlinge erläutert, die im Wurzelwerk ihre Larven ablegen. Frau Jacob verwies auf die zahlreichen weiteren Brennesselstandorte, die einen Teilrückschnitt kompensieren.</i></p>	<p>Brennesselbestände werden an verschiedenen Stellen im Park, z.B. wegebegleitend am Hauptweg als Lebensraum für Wirbellose erhalten bleiben. Sie werden jedoch auf den hinteren Gehölzsaum reduziert. Dort können sich die Brennesselbestände natürlich entwickeln. Unmittelbar entlang der Wege wird häufiger</p>		x		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
			gemäht. Der Eingangsbereich an der Pop. Straße soll in eine naturnahe Staudenpflanzung umgestaltet werden, die sowohl den ökologischen Anforderungen gerecht wird als auch die ebenfalls geäußerten Gestaltungswünsche erfüllt.				
2. Station 2: Eingang Poppenbütteler Straße							
2.1		Jugendtreffpunkt (Konflikte: Alkohol und Lärm) <i>Die Eingangsdiskussion bezog sich auf die Nähe der Aufenthaltsfläche zu den angrenzenden Grundstücken. Hier wurden insbesondere von den Anliegern alkoholtrinkende Jugendliche beklagt, die sich in den Abendstunden dort aufhalten und ihre Ruhe stören.</i>	Der am westlichen Parkende bestehende Sitzplatz ist Bestandteil des Rundweges Alsterland (Thema Fledermäuse) . Auf Grund seiner besonnten Lage ist er attraktiv und wird unter anderem auch von Jugendlichen genutzt. Hieraus resultieren Probleme mit den Nachbarn. Da der Park allen Raum bieten soll, wird es als sinnvoll erachtet zur weiteren Entschärfung des Problems insbesondere den Jugendlichen eine attraktive Alternative anzubieten. Hierfür sind die direkt benachbarten Flächen und der engere Bereich des Ossenmoorgrabens ungeeignet. Daher wird in Zusammenhang mit der Renovierung der Bolzweiese eine Ausstattung für Jugendliche ergänzt, so dass sich ein Treffpunkt entwickeln kann, der durch Jugendbänke, zusätzliche Geräte, Beleuchtung etc. ergänzt wird. Der Aufenthaltsbereich soll als Begegnungsfläche erhalten werden, aber zur		x		
2.2		Abstand schaffen zwischen Grundstücken und Aufenthaltsfläche <i>Es wurde ein Abrücken des Aufenthaltsbereiches von den angrenzenden Grundstücken angeregt. Ein solcher Bereich sollte mit Schotter belegt und dadurch klar von der Vegetationsfläche abgrenzbar sein. Möglich wäre, diesen durch weitere Pflanzungen von der Grundstücksgrenze zu trennen oder aber die Planung so zu verändern, dass eine kleine Platzstruktur entsteht und der Aufenthaltsbereich dadurch ebenfalls anders positioniert wird.</i>					
2.3		Alternativen Standort für Aufenthaltsbereiche					

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		suchen <i>Ein zweiter Vorschlag bezieht sich auf die Festlegung eines nachbarschaftsverträglichen alternativen Standortes für Jugendliche im Park. Grundsätzlich besteht Konsens über die Möglichkeit eines Aufenthalts auch für Jugendliche im Park, der für die Fußballwiese ausdrücklich als Idee eingebracht wurde.</i>	Lösung der Konflikte wird der Sitzplatz zur angrenzenden Bebauung durch eine Pergola besser abgeschirmt . Die Begehbarkeit des Nebenweges wird wieder hergestellt, wobei Schotterflächen zu pflegeaufwändig sind und stattdessen wassergebundene Decken oder Plattenbeläge unter den Bänken Verwendung finden.				
2.4		Schotterfläche für Aufenthaltsbereiche anlegen					
2.5		Standort für Jugendliche festlegen					
2.6		Verlegung der vorhandenen Aufenthaltsfläche auf die gegenüberliegende Seite <i>Unterhalb des Hanges wurde die Anlage eines Aufenthaltsbereichs vorgeschlagen. Ein eindeutiges Meinungsbild zu diesem Vorschlag hat sich jedoch nicht ergeben.</i>					
2.7		Radverkehr entschärfen/ Begradigung des Weges (Wall abtragen) <i>Ein weiterer Diskussionspunkt bezog sich auf die Führung des Weges von der Poppenbütteler Straße in den Park, der zu bestimmten Zeiten intensiv von Fahrradfahrern genutzt wird. Die Kurvenführung und eine mit hohen Sträuchern bepflanzte Wallanlage als Lärmschutz verhindert die Einsehbarkeit und führt zu einem</i>	Der Lärmschutzwand ist sanierungsbedürftig, Ziel ist es den Wall mittelfristig durch eine Lärmschutzwand zu ersetzen, um entsprechende Fuß- und Radwege im heutigen Qualitätsstandard herstellen zu können. In dem Zuge soll auch eine Mittelinsel realisiert werden (Lärmaktionsplanung). Die Planung des Lärmschutzwalls soll nunmehr in die Problematik der	x			x

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		<i>hohen Gefährdungspotenzial zwischen schnell fahrenden Fahrradfahrern und Fußgängern. Vorgeschlagen wurde von den Teilnehmern ein Rückschnitt der Pflanzen und ein Teilrückbau der Wallanlage, um die Einsehbarkeit herzustellen und das Gefährdungspotenzial abzuschwächen. Zudem sollte im Zuge dieser Maßnahme die steile Kurvenführung so weit wie möglich begradigt werden.</i>	Radwegführung aufgenommen werden, um Lösungen zu entwickeln.				
2.8		Rodelhang frei räumen <i>Eine weitere Idee bezog sich auf den gegenüberliegenden Hang, der in der Vergangenheit als Rodelhang genutzt wurde. Hierfür schlug eine Teilnehmerin ein Freiräumen von Ästen und Wurzeln des Hanges vor, um ihn auch zukünftig als Rodelhang nutzen zu können.</i>	Die Anregung wird begrüßt und in die Planung aufgenommen: Am südlichen Parkrand, Höhe westlicher Teich wird die Böschung etwas abgeflacht und als Rodelhang“ für Kleinkinder freigehalten. Dabei wird der Baumbestand berücksichtigt.	x			
2.9		Zustimmung zu waldartiger Bepflanzung und Wildblumenwiese <i>Zuspruch erhielt außerdem die vom Büro Becker Nelson vorgeschlagene waldartige Bepflanzung und die Anlage von Wildblumenwiesen.</i>	Der Eingangsbereich an der Pop. Straße soll in eine naturnahe Staudenpflanzung umgestaltet werden, die sowohl den ökologischen Anforderungen gerecht wird als auch die ebenfalls geäußerten Gestaltungswünsche erfüllen wird.	x			
3. Station 3: Bolzwiese							

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
3.1		Bolzwiese wird grundsätzlich befürwortet <i>Grundsätzlich besteht Konsens zu der im Vorentwurf vorgeschlagenen Wiese mit der Möglichkeit zum Bolzen. Hierzu gab es definitiv keinen Hinweis auf Interessenskonflikte oder anderweitige Ausschlusskriterien.</i>	Den Anregungen zur Bolzwiese , deren Fortbestand und Reaktivierung auch einem Wunsch aus der Jugendbeteiligung entspricht, wird gefolgt. Die Bolzwiese soll erhalten bleiben und wird wieder mit einfachen Toren ausgestattet. An diesem Standort soll auch ein Aufenthaltsplatz für Jugendliche	x			
3.2		Zusätzliche Aufenthaltsflächen / Bänke am Bolzplatz <i>Für die Bolzwiese wurden Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche in Form von Bänken vorgeschlagen. Diese Aussage korrespondiert mit dem Vorschlag, nach alternativen Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche zu suchen.</i>	eingerrichtet werden. Aufgrund des Abstandes zur Wohnbebauung werden somit Konflikte mit der Nachbarschaft entschärft. Zudem werden auch Konflikte die durch die gleichzeitige Nutzung des Kinderspielplatzes von Kindern und Jugendlichen entschärft. Bei der Ausstattung der Bolzwiese werden Jugendbänke eingeplant, diese können mit einfachen und ruhigen Geräten wie Reck, Hangelstangen u. ähnlichem Gerät zum „Kräfte ausprobieren“ kombiniert werden.	x	x		
3.3		Zusätzliche Bewegungselemente für Jugendliche <i>Für Jugendliche wurden zusätzliche Bewegungselemente in die Diskussion eingebracht ohne diese zu spezifizieren. Denkbar wären parkverträgliche Bewegungselemente, um diesen Ort als Ort der Bewegung weiter zu stärken.</i>	Eine Beleuchtung wird vorgesehen, um die Nutzbarkeit von Bolzwiese und Jugendtreffpunkt in der dunklen Jahreszeit zu verlängern. Auch bei diesem Thema sind die unterschiedlichen Interessen der Nachbarn , der Jugendlichen und des Naturschutzes zu einem Konsens zu führen: Wie auch bei der Wegebeleuchtung sind eine Beleuchtung der Grundstücke und Blendeffekte zu vermeiden. Eine zeitgeschaltete Beleuchtung wird vorgesehen. Tierschutzaspekte (Wahl des Leuchtmittels hinsichtlich der Insekten) sind ebenfalls zu berücksichtigen.	x			
3.4		Beleuchtung soll vorgesehen werden <i>Von einem Teilnehmer wurde auch für diese Fläche eine Beleuchtung vorgeschlagen, um Kindern und Jugendlichen die Bespielung in den Abendstunden zu ermöglichen.</i>		x			

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
3.5		Kein Konsens, ob die Fläche eingezäunt werden soll <i>Unterschiedliche Meinungen gab es zu dem Vorschlag die Fläche einzuzäunen. Zur Klärung dieser Frage ließ sich keine eindeutige Tendenz feststellen.</i>	Auf eine Einzäunung der Bolzwiese wird verzichtet , da keine Gefährdung durch bspw. Straßenverkehr vorliegt. Um dennoch eine Fassung des Platzes zu erhalten, werden die Eckpunkte markiert und bei der Pflege (Mähhäufigkeit) berücksichtigt	x			
3.6		Wasserspender am Bolzplatz <i>Ein Teilnehmer hat die Anbringung eines Wasserspenders vorgeschlagen.</i>	Aus hygienischen Gründen (Trinkwasserleitung, Verkeimung...) ist die Einrichtung eines Trinkwasserspenders nicht möglich.			X	
3.7		Zusätzliche Abfallkörbe am Fußweg Richtung Pinnauweg und an Station 2 <i>Für die Einmündung des Fußwegs zum Pinnauweg sowie für die Eingangssituation an der Poppenbütteler Straße (Station 2 des Rundwegs) wurden zusätzliche Abfalleimer gewünscht.</i>	Die Wünsche werden im Konzept bei der Verteilung von Abfallkörben berücksichtigt.	x			
3.8		Trampelpfad soll entlang des Baches verlaufen <i>Ein weiterer Hinweis bezieht sich auf die Verlegung des Trampelpfades entlang des Bachlaufes. Dieser Bereich, so ein Teilnehmer, sei interessanter als der im Konzeptentwurf gekennzeichnete Verlauf im südlichen Bereich entlang einer Randvegetationsfläche. Beide Vorschläge wurden nicht weiter diskutiert.</i>	Der vorgeschlagene Weg entlang des Wassers soll nicht gebaut werden, da ökologische Gesichtspunkte dagegen sprechen. Beidseitig des Ossenmoorgrabens befinden sich Gehölzbestände mit Gehölzsäumen. Diese Gehölzbestände sind Rückzugsbereich für wildlebende Tiere und sollen sich mit entsprechender Pflege (siehe Punkt 1.5) naturnah entwickeln können. Des Weiteren soll das Fließgewässer in einigen Abschnitten die Möglichkeit bekommen, sich natürlich zu entwickeln und wird in diesen Bereichen renaturiert. Das Erleben des Wassers soll jedoch ermöglicht werden, indem		X		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
			Zutrittsmöglichkeiten zum Graben vorgesehen sind. Insofern wird der Erlebbarkeit des Wassers entsprochen. Der Bau eines neuen, schmalen Nebenweges erfolgt am südlichen Rand des Grünzuges in größerem Abstand zum Graben.				
3.9		Fehlender Kleinkinderspielplatz am westlichen Teich <i>Des Weiteren wurde im Gespräch erwähnt, dass es früher einen Kleinkinderspielbereich am westlichen Teich gegeben habe, welcher stark frequentiert wurde. Die Erwachsenen äußerten ihr Bedauern, dass dieser nicht mehr vorhanden sei.</i>	In dem Parkabschnitt soll es künftig drei unterschiedliche Spiel- und Aufenthaltsflächen für Kinder und Jugendliche geben: 1. Kinderspielplatz 2. Rodelberg 3. Aufenthalt für Jugendliche Diese sind so arrangiert, das es keine Konflikte zwischen den Nutzern geben wird. Von daher wird von einem Kleinkindbereich am westlichen Teich abgesehen, weil es nicht als notwendig betrachtet wird.	x			
4. Station 4: Teich und Hundewiese							
Ökologische Herrichtung des Teiches							
4.1		Sensibler Umgang mit Pflege (Sträucher am Teich) <i>Auch an dieser Station wurde die naturverträgliche Pflege angesprochen, die sich auf die Pflege der Sträucher bezieht.</i>	Ziel des Parkpflege- und Entwicklungskonzeptes ist es die ökologischen Qualitäten des Teiches und der Fließgewässer zu verbessern . Durch eine Ausbaggerung soll der Teich entschlammt und die Lebensraumqualität verbessert werden. Der vorhandene, offene und zu begehende Uferabschnitt an der Nordseites des Teiches soll durch Steinwalzen oder Röhrichtwalzen gesichert werden. Im Ossenmoorgraben sollen durch Aufweitungen im Grabenverlauf mit	x			
4.2		Räume für Tiere am Teich <i>Es sollten auch Räume für Tiere vorgesehen werden.</i>		x			
4.3		Regelmäßiges Ausbaggern des Teiches um die		x			

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		Versandung zu verhindern <i>Ein weiteres Problem ist die Eintragung von Sand aus der Nahumgebung. Um eine langfristige Versandung zu verhindern, sollten die Teiche entsprechend ausgebaggert werden.</i>	Flachwasserabschnitten, die Abflachung von Uferböschungsabschnitten, das Einbringen von Steinlagen sowie in geringem Umfang auch die Verlegung des Grabenverlaufes Gewässerabschnitte unterschiedlicher, naturnaher Qualität und Fließgeschwindigkeit entstehen, die den Graben ökologisch aufwerten .				
4.4		Teiche ökologisch erneuern <i>Für die Teiche wurde eine ökologische Erneuerung vorgeschlagen.</i>	Offene, halboffene und bewachsene Uferabschnitte werden sich abwechseln, um Nutzung zu ermöglichen, Sichtbarkeit herzustellen und geschützte Gehölzsituationen zu erhalten. Dieses Prinzip gilt auch für den Graben und die weiteren Wasserflächen.	x			
4.5		Einleitung Bach prüfen <i>Die langfristige Beobachtung der Anwohner hat ergeben, dass die Teiche auch im Winter nicht zufrieren. Diese Beobachtung lässt, so die Vermutung der Bewohner, darauf schließen, dass möglicherweise chemische Substanzen eingeleitet werden. Darauf lässt auch die teilweise zu beobachtende Schaumbildung schließen. Herr Bosse sagte die Überprüfung einer vermuteten Einleitung zu.</i>	In den Ossenmoorgraben wird über diverse Einleitungsstellen ein Einzugsgebiet von ca. 100 ha entwässert, unter anderem das Gewerbegebiet Glashütte. Für die Einleitung von Schadstoffen liegen keine Verdachtsmomente vor. Bekannt und genehmigt ist die Einleitung von größeren Mengen Kühlwasser. Dadurch ist eine ständige, relativ starke Strömung im Graben zu verzeichnen, die ein zufrieren der Teiche verhindert. Eine Untersuchung des Wassers auf Schadstoff wird veranlasst. Der Sachverhalt wird weiter beobachtet.	x			
Spielen am Wasser							
4.6		Platz für Kinderspiel - kleine „Ingenieure“	vgl. hierzu Kinderbeteiligung				

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		<i>Zwei Hinweise beziehen sich auf das Kinderspiel. So wurden Möglichkeiten für das Spiel mit und am Wasser gewünscht, konkret die Möglichkeit, mit Wasser zu gestalten bzw. dieses zu stauen. „Das machen die Kinder sowieso“ – Diese Anmerkung aus der Teilnehmerschaft sowie die grundsätzliche Reaktion der Teilnehmer lassen auf die Befürwortung von Kinderspiel im Park schließen. Ein Widerspruch zwischen dem Spiel in einer naturnahen Umgebung und den Belangen des Naturschutzes ist von keinem Teilnehmer festgestellt worden.</i>					
4.7		Wasserspirale für Kinder <i>Die zweite Anmerkung bringt eine archimedische Schraube in die Diskussion, die es Kindern ermöglicht, aus dem Teich eigenständig Wasser an das Ufer zu fördern.</i>					
Hundewiese							
4.8		Zustimmung und Ablehnung der Hundewiese <i>Die in dem Vorentwurf vorgesehene temporäre Hundewiese rief unterschiedliche Reaktionen hervor. Die eine Position, in erster Linie vertreten von den Anliegern, lehnt die Einrichtung einer Hundewiese konsequent ab. Zur Begründung wird die Konzentration von Hunden und des damit verbundenen Lärms angeführt. Die andere Position sah darin durchaus eine Lösung des Hundeproblems im Ossenmoorpark. Eine Hundewiese würde die flächenhafte Verschmutzung</i>	Auch bei dem Thema Hundewiese und Hundefreilauf im Park gehen Ansichten und Einstellungen der sich an der Diskussion beteiligenden Parknutzer und Anlieger sehr weit auseinander. Um die mit freiem Hundespiel im Parkbereich bestehenden Konflikte zu minimieren, soll eine temporäre Ausweisung einer Hundefläche erfolgen. Diese Nutzung ist im Weiteren in die Parkerweiterung im Osten vorgesehen. Da die Maßnahme jedoch nicht kurzfristig realisiert werden kann, soll die Maßnahme		x		

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
		<i>zumindest eindämmen.</i>	temporär realisiert werden. Die Nutzung der Fläche an der Müllerstraße als Hundewiese wird bis zu einer Parkerweiterung nach Osten befristet . Zum Schutz der Nachbarn vor Belästigungen wird ein etwa 18 m breiter Biotopstreifen erhalten, der mit einem Knickwall mit zusätzlicher Bepflanzung ergänzt wird.				
4.9		Hundewiese zu feucht: Anlegen von Wegen <i>Bei der Anlage einer Hundewiese sollten Wege angelegt werden, da die Fläche stark durchfeuchtet ist.</i>	Da die Fläche nur temporär genutzt wird und auf der Fläche keine Wege benötigt werden, werden nur Zuwegungen geschaffen. Diese werden als kurze Stichwege hergestellt. Sollten jedoch während der Nutzung Probleme auftreten, kann mit einfachen Mitteln wie Rindenmulchwegen Abhilfe geschaffen werden. Dem temporären Charakter entsprechend wird eine einfache und kostengünstige Einzäunung ähnlich eines Wildschutzzaunes gewählt.			x	
4.10		Biotop statt Hundewiese <i>Gefordert wurde von den Gegnern der Hundewiese alternativ die Einrichtung eines Biotops oder einer Fläche für die Rekreation.</i>	Ziel ist es langfristig diese Fläche als Biotop zu entwickeln. Kurzfristig soll circa die Hälfte der Fläche bereits als Biotopfläche Tieren und Pflanzen zur Verfügung stehen und somit den Biotopverbund fördern. Die restliche Fläche soll als Hundewiese siehe Punkt 4.8/ 4.9 angelegt werden.			x	
4.11		Rekreation statt Hundewiese <i>Gefordert wurde von den Gegnern der Hundewiese alternativ die Einrichtung eines Biotops oder einer Fläche für die Rekreation.</i>	Im gesamten Parkabschnitt werden unterschiedliche Angebote gemacht. An verschiedenen Orten bestehen die Möglichkeiten zur Rekreation, so dass eine temporäre Ausweisung der Teilfläche als			x	

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
			Hundewiese angemessen ist. Vgl. siehe Punkt 4.8/ 4.9				
5. Allgemeine Hinweise							
5.1		Bouleplatz	In diesem Parkbereich liegt der Schwerpunkt auf Kinderspiel, aufgrund des vorhandenen Spielplatzes und der Nähe zu neuen Wohngebieten. Da die räumliche Ausdehnung des Parkes begrenzt ist und eine Bouleanlage viel Platz beansprucht, kann diesem Wunsch leider nicht entsprochen werden. Die Ideen werden jedoch aufgenommen und in die zu gegebener Zeit weiterführenden Planungen eingebracht. Ein Bouleplatz und ein Rodelberg waren in vorangegangenen Beteiligungen bereits Vorschläge für die östliche Parkerweiterung . Dort stünde ein entsprechend großer Raum für diese und weitere Ideen zur Verfügung.			x	
5.2		Rodelberg			x		
5.3		Naturverträgliches Pflegekonzept	Siehe Punkt 1.5	x			
Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung							
6. Ideensammlung Spielplatz							
6.1		Viele kleine Kinder	Die Ergebnisse der Kinder und Jugendlichen einerseits und der Erwachsenen andererseits weisen viele Zusammenhänge auf. Die Wertschätzung des Parks als Ort verschiedener Nutzungen (Spiel, Sport, Fahrstrecke, Hunde etc.) wird in beiden				
6.2		Spielplatz langweilig					
6.3		Schaukel, Karussell und Haus können bleiben					
6.4		Hochseilgarten					
6.5		Spielplatz größer machen					
6.6		Seilbahn					

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
6.7		Turm mit Tunnelrutsche	Gruppen thematisiert. Beiden Gruppen ist eine Attraktivierung des Parkteils wichtig, wobei auch die Kinder/ Jugendlichen die Bedürfnisse von Hunden und der wilden Tierwelt in ihre Überlegungen einbeziehen. Die Ideen der Kinderbeteiligung weisen auf den dringenden Überarbeitungsbedarf der vorhandenen Spielanlagen und den Wert der Bespielbarkeit natürlicher Elemente wie Bach und Gehölze, sowie auf die Erforderlichkeit der Erhaltung freier Wiesenflächen hin. Im Rahmen der Objektplanung für den Spielplatz werden die einzelnen Vorschläge hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit, Kombinationsfähigkeit und Platzansprüche geprüft. Die Bolziesenfläche soll überarbeitet und wieder für ihren Bestimmungszweck hergerichtet werden. Ausstattungsideen wie Jugendtreff werden an dieser Stelle ebenfalls berücksichtigt. Ideen wie ein Basketballpark müssen dagegen leider unberücksichtigt bleiben, da hierfür größere Flächen zur Verfügung stehen sollten und der Lärmschutz der Anlieger gewahrt bleiben muss. Der sicheren Wegeverbindung zur Schule wird durch verbesserter Beleuchtung Rechnung getragen. Eine pflegende Überarbeitung des Teiches unter gestalterischen, funktionalen und ökologischen Aspekten ist vorgesehen. In der allgemeinen Überplanung des Parks				
6.8		Staudamm soll bleiben					
6.9		Große Rutsche					
6.10		Kletterhügel mit Reifen					
7. Ideensammlung Freifläche							
7.1		Freifläche als Hundewiese					
7.2		Hochseilparcours					
7.3		Was zum Klettern					
7.4		Minispielfeld					
7.5		Jugendtreffpunkt					
7.6		Sträucher und Bäume zum Verstecken					
7.8		Weniger Unkraut – mehr Rasen					
7.9		Lange Seilrutsche wie im Kletterpark					
7.10		Große Rutsche an Bäumen					
7.11		Hundewiese erhalten					
7.12		Picknickbänke					
7.13		Basketballpark mit Beleuchtung					
8. Ideensammlung Allgemein							
8.1		Fahrradfahren auf dem Schulweg					
8.2		Unfallgefahr ohne Licht					
8.3		Feste Tischtennisplatten					
8.4		Teiche trocknen aus und sind schmutzig					
8.5		Ententeich soll bleiben					
8.6		Riesenschach					
8.7		Plattform im Teich zum Säubern					

Lfd. Nr.	Schreiben von/ vom	Anregung	Abwägungsvorschlag	berücksichtigt	teilweise berücksichtigt	nicht berücksichtigt	Kenntnisnahme
			wird die Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des Wassers als besonderes Merkmal des Ossenmoorparks berücksichtigt. Der Maßnahmenplan (2. Stufe) wird um die Hinweise und Widmungen aus dem Spielbedarfsplan ergänzt.				
8.8		Notrufsäule im Park	<p>Die Idee einer Notrufsäule deutet auf Unsicherheiten bei der Parkbenutzung hin. Diesem Ansinnen wird ernsthaft nachgegangen werden.</p> <p>Eine Einrichtung einer Notrufsäule ist mit erheblichem technischem und finanziellem Aufwand verbunden. Des Weiteren müsse die Notrufsäule vor Vandalismus geschützt werden.</p> <p>Als erste Maßnahme zur Gewährung der Sicherheit wird die Beleuchtung verbessert. Eine weitere Maßnahme ist die Verbesserung der Einsehbarkeit. Nach Schaffung dieser Maßnahmen sollen zunächst die Aspekte der Sicherheit weiter beobachtet werden.</p>		x		

I.A.
 Werner
 Team Natur und Landschaft

Frau Rimka z. Ktn.
 Herrn Bosse z. Ktn.